

INCVNÁBVLA

Qu

2680

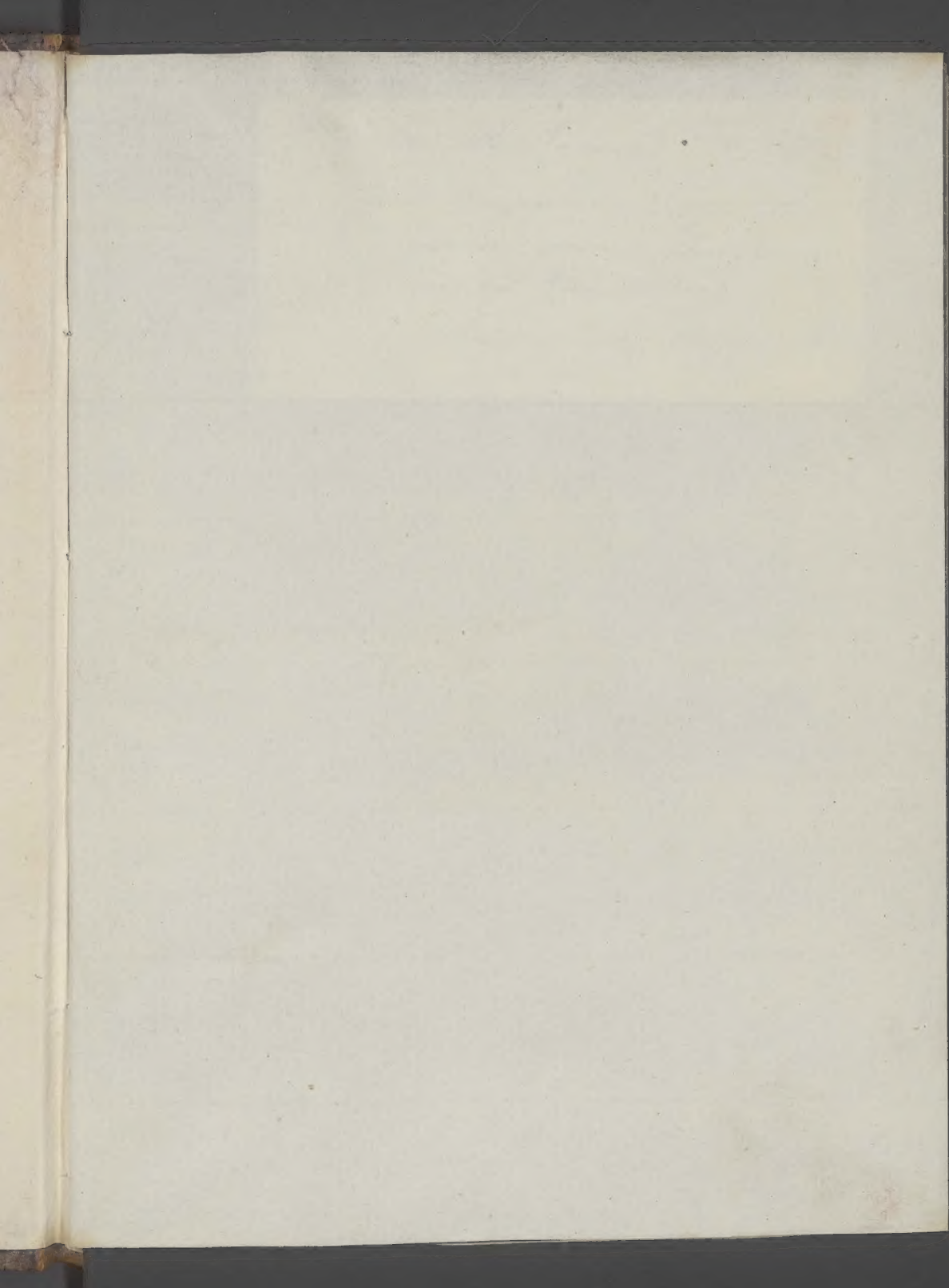
kat. komp

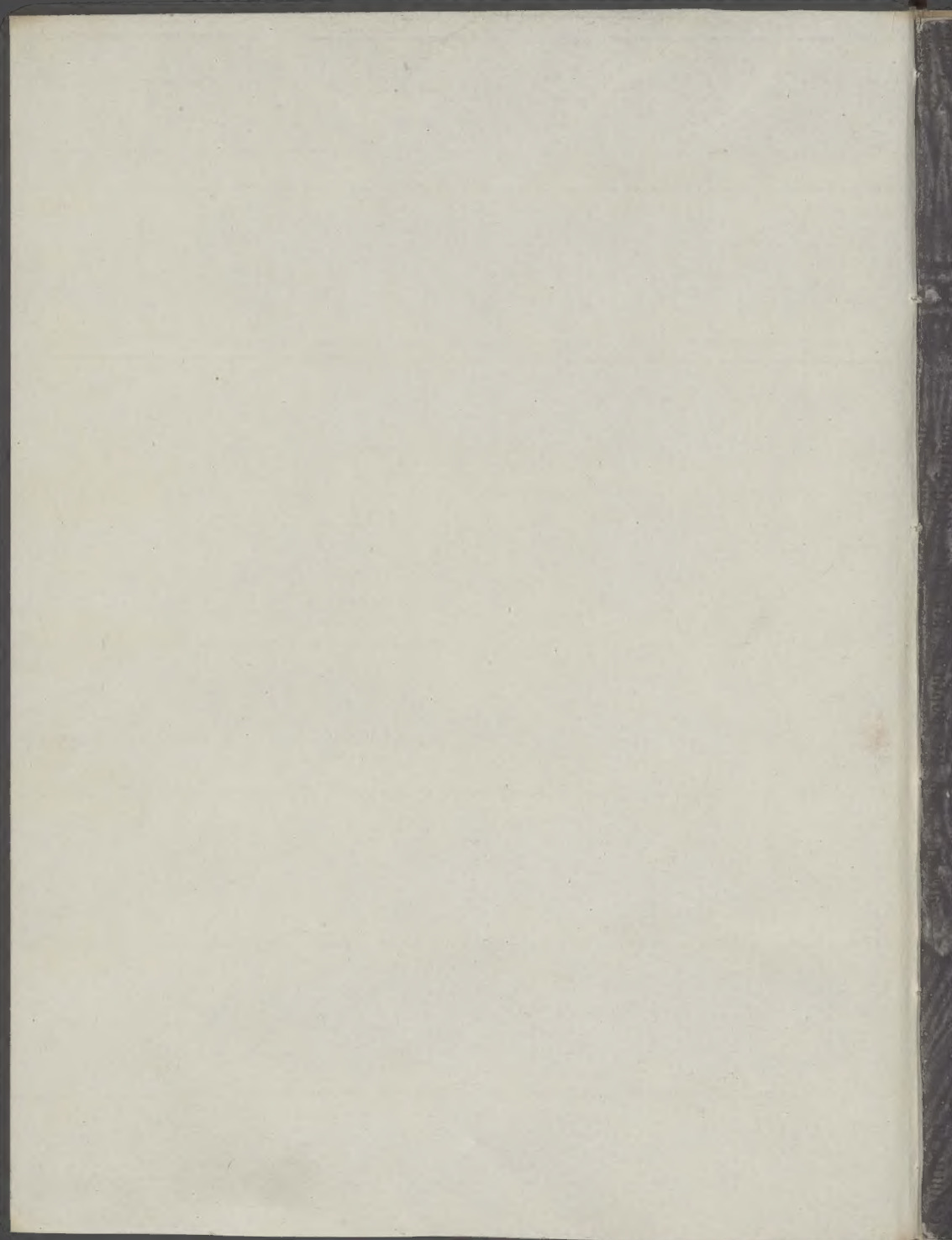
L. 650<sup>1/2</sup>



Jnc 2680







Friedericus Barbarossa

Inc. 2680. II

Von Künze Friedricum von  
Rome genannt Barbaross  
sein zu Rome noch

Langzeit Lenz Wolfgang Lenz  
Hirtel.



# Prosa

Lpsg, W. Stöckel [post 1500], 40

650

Lit. niem.

H 7388

Welle Schreiber, Mann T(1) 15. 246  
Nr. 4065 a, podobno to link z ok. r. 1512.

Inc. Qu. 2680

Bibl. Jac.

XL. g. 9.

30. IV. 95.

(H 7388)

H

Von Kayser Friderichen dem ersten  
 genant Barbaros mit dem Rotten bart / wie er Rom erstört /  
 Venediger gekriegt / das heilig grab gewonnen hat / zu letzt ym  
 Termodon ertruncken ist.



Wie herz Kayser Maximilian  
 Herz das auch wil vnder stam  
 Venediger bringen vnder stab  
 Vnd gwinen das heilig grab



**G**ot herr almechtiger sein gewalt/  
ymmer vnd ewigklich bhalt  
Gots gewalt ist an anfang on end  
Aber hie yn dem ellend  
Kein gewalt in ewigkeit bestat  
Ob schön einer groß gewalt hat  
Vnd bestat auch ettliche zeyt  
Vnd die gantze welt bestreyt  
Zulest wen er auff das höchst kompt  
Vnd die hoffart gnug hat brompt  
So kompt vnglucks muter beseytz  
Das er gleych baldt salt von treyts  
Als dan lang vor alten zeyten  
Ist geschehen mit groß streyten  
Groß Troia das ward erstört  
Der könig Antenor was glert  
Er mit groß gut vber meer schyfft  
Rom durch das wart baut vnd gstyfft  
Welches darnach mit gewalt vnd macht  
Dye gantz welt vnder sich bracht  
Durch hoffart sy dye wider verlorn  
Darnach auß rotten keyzers zorn  
Den man hat gnenet Barbaross  
Wie wol Rom was mechtig groß  
Wart democht brochen vnd erstört  
Im grund vnd boden vmbkört  
Warumb aber das geschehen sey  
Das muß ich sagen: do bey  
Auß der histori wyderumb  
Auß dye Venediger kum  
Das merckent all offenbar  
Es ist ob funff hundert iar  
Kayser Frydreych mit dem rotten bart  
Satz yem fur zu thun ein meersart  
In das globt land zum heiligen grab  
Der Babst yem dar zu ratgab  
Wie er die land solt vor bsehen  
Alle sach wol erspechen



Wan er dan alles wüß ynnen  
 Wolt das heylig grab gwoynnen  
 Was sollen yer nun hören mer  
 Der Babst thet ym an groß er  
 Dweyl sy bey ein andien sytzen  
 Ketten von der sach mit wizen  
 Der Babst heymlich ein maler het  
 Der den keyser contraset  
 Keyser Fryderich der zoch nun hyn  
 Het gar nichts böses im syn  
 Von dem Babst benedeyung nam  
 Dye yem nit wol zu statt kam  
 Dennocht bracht er all seyn sach auß  
 Wiewol er leydt menchen strauß  
 Zu dem heyligen grab er nan kam  
 Des lands kuntschafft er ein nam  
 Der Soldan yen nit fast wol emtpfieng  
 Yn vnd all seyn geselschafft fieng  
 Er meint yen solt nyemt han kent  
 Soldan yen mit namen nent  
 Sprach Keyser Frydrich was thust hye  
 Du hettest wol gspart dye müe  
 Wilt mir mein land verkuntschafften  
 Ich wirt dich wol verhaften  
 Sag mir an ob es doch war sey  
 Der keyser reth dye warheit frey  
 Er sprach Soldan/ya es ist war  
 Ich bit dich mach mir offenbar  
 Wie du mich so wol erkennest  
 Mich bey meym namen nennes  
 Der Soldan sprach/dein pfaff hats than  
 Ich dich gantz fur redlich han  
 Dye warheyt so trutzlich sagest  
 Vnd gefencklich nit vertzagest  
 Wil ich dich darumb gantz ledig lan  
 Doch wirst du mir noch eyn bstan  
 Von erst wirst du mir versprechen  
 Willest dich an yem rechen

Der Kayser schwor bey seinem Bart  
Er wolt den Babst straffen hart  
Weñ bey sein bart schwor Barbaross  
So was es als vil vnd groß  
Als het er bey got geschworen  
Was er recht redt auß zoren  
Er sprach Soldan sag mir eben  
Wie byn ich dir dar geben  
Er zeigt yem des Babsts hantschuffe  
Wie die verretterey ward gstuft  
Vnd das tuch darauff er gmalte was  
Der verrettersch bueff sagt das  
Soldan/ weñ kompt ain solcher man  
Den selben solt nemen an  
Dan er Römischer Kayser ist  
Kompt yn dein land auff dye lyst  
Weñ er des lands spech wirt ynnen  
Will er dir das abgwinnen  
Er ist genent Kayser Frydreich  
Vor dem ich dich warn trewleich  
Der Kayser sprach/ so ichs verstan  
So wil ich kain rwe nit han  
Will wider ziehen yn das reich  
Will manen all zumal gleich  
Vnd dem Babst geben seinen lon  
Herz Soldan ich wil das thon  
wilt du mich verzundt entlassen  
passieren lon all straffen  
Ich wil das thun sprach der Soldan  
Will dich nit gar ledig lan  
Wie wol du ganz gerecht warhafft bist  
Deinen hergot Ihesum Christ  
Wil ich han vor dir zupfand  
Zhalten yn mein gwalt vnd hant  
So lang biß ich sochls bin sehen  
Das dye straff ist geschehen  
Vber deinen Babst zu Rom  
So halt ich vom Kayser Tom



Der Keyser sprach das muß ich thon  
Halt nun mir mein heimgot schon  
Wil dir den geben mit zieren  
Nyemant soll yem anreren  
Mein herrn got solt vnuerfert han  
Ich wil yn nit lan verstan  
In eyner monstrantz er yem gab  
Das Sacrament vnd schied ab  
Ober meer yn das hochtewtsch land  
All fursten manet er zuhand  
Dazu auch all des reychs stett  
Er yem das alles kunt thet  
Sein manen was nit verloren  
Jen thets eben als zoren  
Als dem Keyser die groffe schmady  
Sye begerten all der rach  
Zugen durch das birg mit groffem heer  
Mit starckem geschütz vnd gwer  
Er sygt vber ganz Lombaudey  
Lageret sich fur Rom frey  
Bey seynem Bart schwor er danos  
Keyn gebew mußt sten enbor  
Keyn steyn ganz auff andiem bleyben  
Den Babst wolt er vertreyben  
Er sprach ich wil ym geben buß  
Auff sein nack setzen mein fuß  
Also schwor er bey seinem ayd  
Mein versetzten got ist leys  
Den ich dem Soldan han versetzt  
Darumb dan Rom wart verlerzt  
Do er sich fur Rom glegert hat  
Heyliger vatter sich abtrat  
Traut zu Rom nit sicher zu sein  
Schysst gen Venedig hymein  
In eyner andien manß gestat  
Nit yn Vebstlichem gewalt  
Als dan er von heiligem Rom zoch  
Wardt zu Venedig eyn koch

In einem kloster gar heymlich  
Das woyß nit keyser Fridrich  
Für fur vnd für mit seinem heer  
Kam in Rom mit grossen gwer  
Den Babst er nyendart do fand  
Ausß grossen zorn er zuhand  
Rom erstört grund bodn vmbkert  
Nun habt yr das woll gehört  
Er was gantz zornig vnd verrucht  
Ausß zorn den Babst weyter sucht  
An allen orten weyt vnd breyt  
In der gantzen chrißten heit  
Der zorn thet yen gar entzünden  
Do er yen nit kund finden  
Auff dem erdboden vberal  
Wie er were in meren quall  
Zu Venedig welschs dan hafft  
Im meer: wart et verkuentschafft  
Keyser Frydrich mit gutem fug  
Sich für Venedig auch schlug  
Als dan Lombardey gantz was sein  
Lagert an das meer hinein  
Den Venedigern nichts grawet  
Maysters er da für barwet  
Ein hohen turn auch dauor  
Der was so vast hoch enbor  
Auff welchem er wol mocht sehen  
Sant Marren blatz: was yehen  
Bey sein Bart schweren hoch dar zu  
Venedig ich laß dyr kein rw  
Schwor: bey seinem Bart auß zorn  
Auff den blatz wil ich seen korn  
Sant Marren münster muß auch sein  
Ein roßstalt der pferden mein  
So er lang dauor ist lygen  
Sye sich hoffnung nit verzygen  
Sye erdachten ein faschen lyft  
Bald ward von yen zugerüft



Ein schyff mit samt/seyden/bedeckt  
Das des kaysers So erweckt  
Der des kaysers einger Son was  
Er wolt ye do ch schawen das  
Das schyfflein lendet zu dem lande  
Des kaysers Son ryt zuhandt  
Auff das meres statt umb schalantzen  
Bald in das schyff was blazzen  
Dan er sach yn das schyff hyn ein  
Vermeint dye hubsch iunckfrawen sein  
Do warens eytl iung hubisch man gmaît  
Gleich wie schön iunckfrawen kleit  
Untern kleydern harnisch an  
Do sy nun hetten den man  
Sye furten ein tewers schwers fuder  
Yder erwuscht ein ruder  
Frawen kleyder sy nit yrtzen  
Yn gen Venedig furten  
Des kaysers Son gefangen was  
Keyser frydrich erfur das  
Er ser erschraek zu den tzeyten  
Sprach nun ist yzt mein streyten  
Verloren vnd ganz garauß  
Mein Son sitzt ym fischer hauß  
Venediger hetten gfangen  
Den keyser sye do mit zwangen  
Schryben yem gewalticklich zu  
Er solt haben frydes ru  
Venedig yem dye rettersch gab  
Er solt zuhand zyehe ab  
Solt das thun on alles bedencken  
Oder sye wolten hencken  
An einen galgen seinen Son  
Doch woltens ym ein er an thon  
Welteer sye weyter balgen  
Hencken an ein gûlden galgen  
Dye weyler eins kaysers son wer  
Hört zu wunderbarlichen mer

Sye wolten mit henden an holz  
Merckt wie warn sy so stolz  
Der stolzkeit yezund wirt gwent  
Ja sye wirt nemen eyn end  
Römischen keyser sye also bochten  
Mit seim son weiß wolten kochten  
Dem keyser seim eing son was heß  
Wolt yem nielon wie ein dyeß  
Zenden: er must fryd geben  
Damit fryst er yem sein leben  
Doch wolt er nit lan verloren  
Wie er vor het geschworen  
Dem Babst geben dye glosen buß  
Auff sein nack setzen sein fuß  
Venediger gaben das zu  
Das sye gwenen frydes zu  
Er schyfft in die statt mit gwalt  
Sein pferdt yn das münster stalt  
Macht darauff seinen rossen ein stalt  
Sye huben auff vberal  
Das steinplaster auff dem blatz gar  
Sazten pflug vnd auch ros das  
Der keyser der gryff den pflug an  
Ward zu einem ackerman  
Zackeret den platz kert yn vmb  
Oberseed den umbedumb  
Venedig des ackers wol pflag  
Verhütt den nacht vnd auch tag  
Biß erwuchszeitig ward das korn  
Maximilian keyseris zorn  
Soll auch heut das nit mer leyden  
Vnd das korn yez abschneiden  
Zudieschen auch das soll begern  
Yen nemen spierwel vnd kern  
Jer Venediger solln sein fro  
Das euch nun bleyß yez das stro  
Yez thut mich eint red: stechen  
Einer möcht zu mir sprechen



Vnd möcht auch warlich sagen das  
Es stet weder Korn nach gras  
Zu Venedig auff sant Marr blatz  
Dan er ist ganz kal vnd glatz  
Wie solt er dan werden gschnitten  
Mein red solt sein vermitten  
Ich gib eym antwort es sey war  
Den nach funffthalbhundert iar  
Ist es gesien ein schöner platz  
Darauff geschehen groß schalarz  
Zu antwort der mich thut nōtten  
Das pflaster ist wol treten  
So lang von mengem schweren man  
Der den schweren gang wol kan  
Auch von den beschornen bußen  
Wen man seyt zwisl vnd rüben  
Den acker man wol treten soll  
So gerat dye frucht dest wol  
Also das Korn vom kayser gseyt  
Ist weder gschnitten noch gmeyt  
Vnder sich yn dye erde tyeff  
Neun klaffter gewachsen: ich ryeff  
Dem kayser: das er sich nit saum  
Ich hab gehebt ain guten traum  
Wie noch vnter sant Marren blatz  
Lyg der aller größte scharz  
Auch der köstlichst gulden schalg  
Römischer kayser darumb sy balg  
Das Korn das ist kernig nit leicht  
So es ligt in mōres feuchte  
O kayser Maximilian  
Den gulden galgn solt yer han  
Solch vbermut nit mer leyden  
Herzund yer Korn dreschen schneyden  
Nemen all yer reichthums vnd er  
Was soll ich nun sagen mer  
Auff dye vordere red ich lend  
Damit dye hystori end

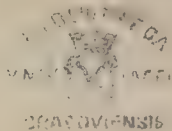
In yerem Balast wart gefiert  
Keyser Frydrich der was ziert  
Mit seyden/samat/gulden stücken  
Der Babst must sich schmucken  
Der keyser hat yen erschieckt  
Auff der erd lag er verdeckt  
Vnder einem schön stück samat  
Keyser Fridrich zu dem trat  
Zu erfüllen sein gschwornen ayd  
Der yem do selber was layd  
Verspiach wolt yen nit verlerzen  
Was seynen grechten fuß setzen  
Auff das selb ort vnd an die statt  
Do den vnder dem samat  
Der nack des heylgen vatters lag  
Volbracht wart auff disen tag  
Wie er geschwooren hat bey sein bart  
Alle sach berewet er hart  
Der heylig vatter yn sein ornatz  
Wie er vber altar gat  
Stund auff/satz sich yn einen stul  
Der Keyser im zu fuß ful  
Batt yn solt yem gnad verleyhen  
Jem all sein sund verzeychen  
Do der Keyser das begeret  
Babst yn yen deß bets gweret  
Absoluiert yen hieß yen auff stan  
Also was die sach ergan  
Keyser Fridrich der kunt nit bass  
Dye schmach dye roch yem yn die nas  
Venedig must er lan bleyben  
Was weyter yn das reych schreyben  
Auch yn die ganzen chriſtenhayt  
Den es allen was groß layd  
Welche es auch allesampt verletz  
Das sacrament was versetz  
Behend waren all chriſten auff  
Zugen hyn mit freyem lauff



Durch Vngerland vnd walachey  
Kam er yn das gloß land frey  
Er gwan das gloß land das heylig grab  
Hierusalem ain konig gab  
Ainen hertzog von Luttringen  
Gotfrydn gnant nach den dingen  
Zoch keyser fridrich weyter,  
Wie thut ein guter streyter  
Das sacrament wider erlößt  
Den Soldan er vberbößt  
Er gwan yem ab vil land vnd leut  
Zulest zu eyner bösen zeyt  
Als dye selben land sind vast heysß  
Wolt vortreyben hytz vnd schweysß  
Ryt yn eyn wasser macht ym tuel  
Mit roß vnd harnisch dieyn siel  
Im Ternodon er ertranc  
Angsicht der diener versanck  
¶ Layder got erbarm.  
Do muß hawbt was vndergerangen  
Ward groser schad empfangen  
Das chrißtenlich heer mußt ziehen ab  
Beuolhen ward das heylig grab  
Obmeltem Hierusalem künig  
Er was den heyden zuryng  
Mußt von yenen balt abziehen  
Auß dem gloßten land flichen  
Das heilig grab er wider verlor  
Vnd ward gleych eben wie vor  
Dye hystori also hat end  
O herre got von vns chrißten wend  
Alle krieg/zwoytracht vnd vnseyd  
Das alle chrißtenlich glyd  
Vnd all fürsten eyns werden  
Auff chrißtenlicher erden  
Ach got entzünd chrißtlich fürsten  
Das sy nach fryde dürsten

Gwinnen hie fride vnd auch son  
 Das sy mit ain leben schon  
 Yeren zoin auff vnglawbig wend  
 Das wir all yer land vnd end  
 Gwinnen / bekeren / einnemen  
 Sy sich auch mögen remem  
 Solcher grosser redlicher tat  
 Wie Kayser Fridrich than hat  
 Der erst des namens der yon ziert  
 Wer ist der eren der fiert ?  
 Herz Kayser Maximilian  
 Der wil sollichs vnderstan  
 Venedigern yeren gwalt brechen  
 Kayser Fridrichs schmach rechen  
 Er wil yn keinen weg nach lan  
 Will sy machen vndertan  
 Es het langest gnomen ein ende  
 Wer nit gsein gross tradiment  
 Ob got wil alles kein schadn bringe  
 Zulest wen er sy gar zwingt  
 Dar zu auch den künig von Frankreich  
 Darnach mit heilgem Romschen reich  
 Mit heilgm vater Babst voraus  
 Wil er mit gwalt ziehen auß  
 Verlan sein land mit all seinr hab  
 Vnd gewinnen das heilig grab  
 Damit auff ganzer erd vberal  
 werd ain hiert vnd ain schaffstal  
 Als geredt hat herr Ihesus chriß  
 Der geb die gnad lebensfrist  
 Herrn Kayser Maximilian  
 Das er sollichs mög bestan. Amen.

Getrückt zu Leypstet Durch Wolffaang  
 Stöckel / yn der Gymnischen gassen.

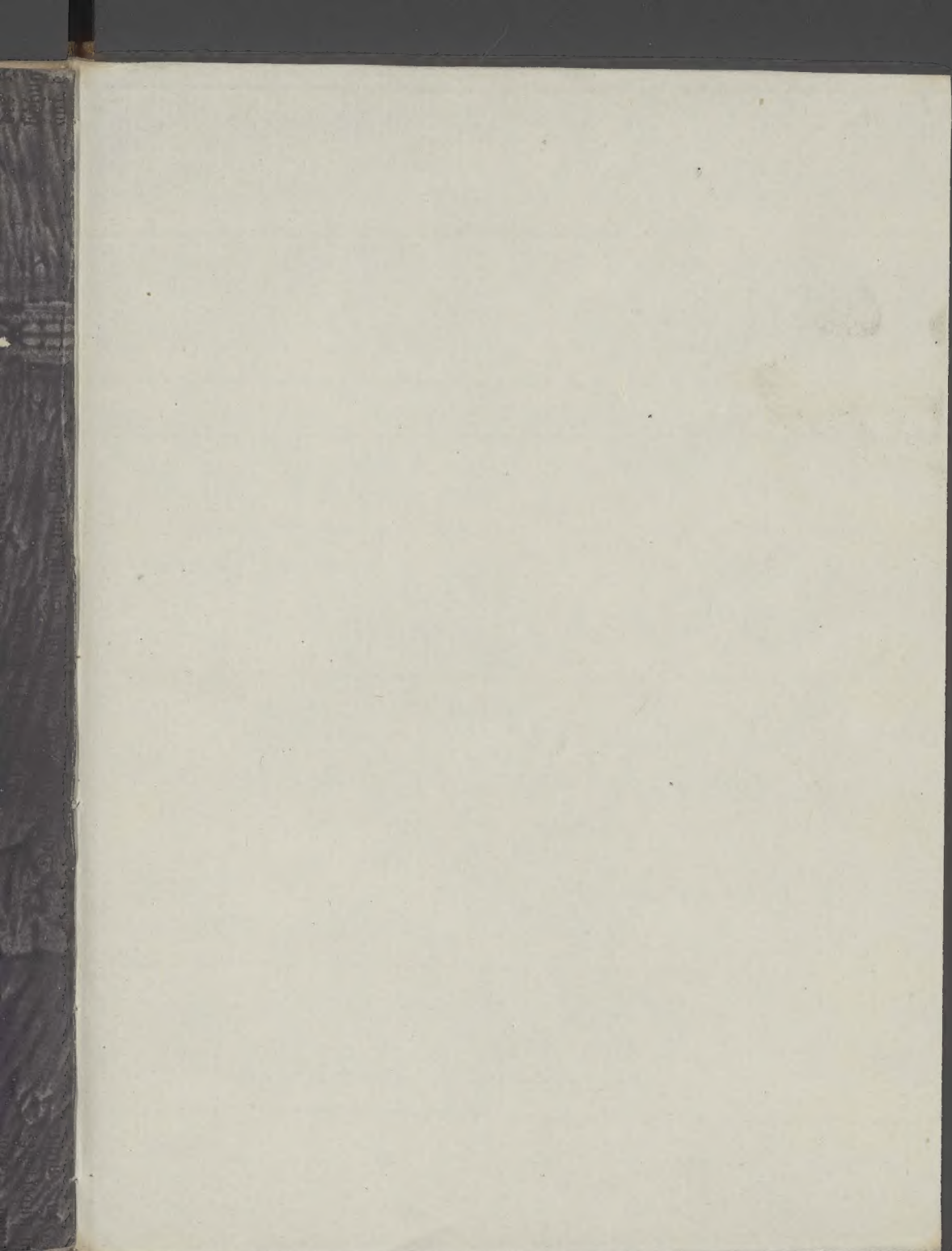


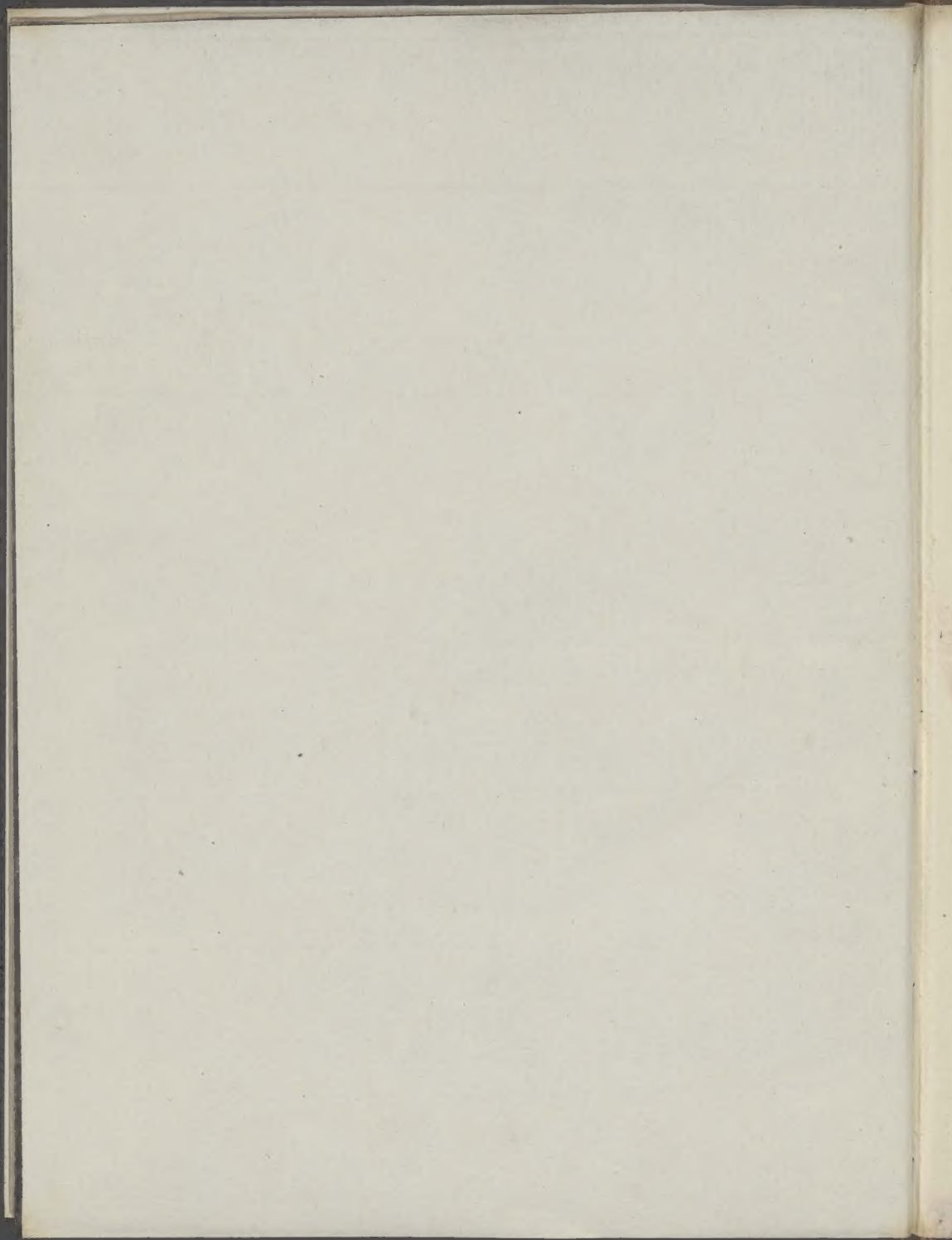














Biblioteka Jagiellońska



stdr0034510

